

Shakespeare Sonette

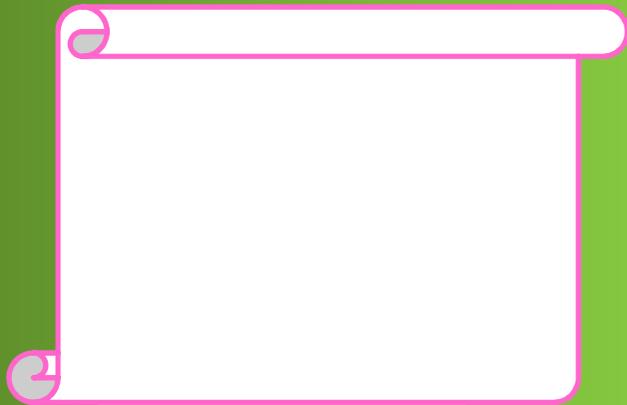
Nachdichtung von Karl Kraus

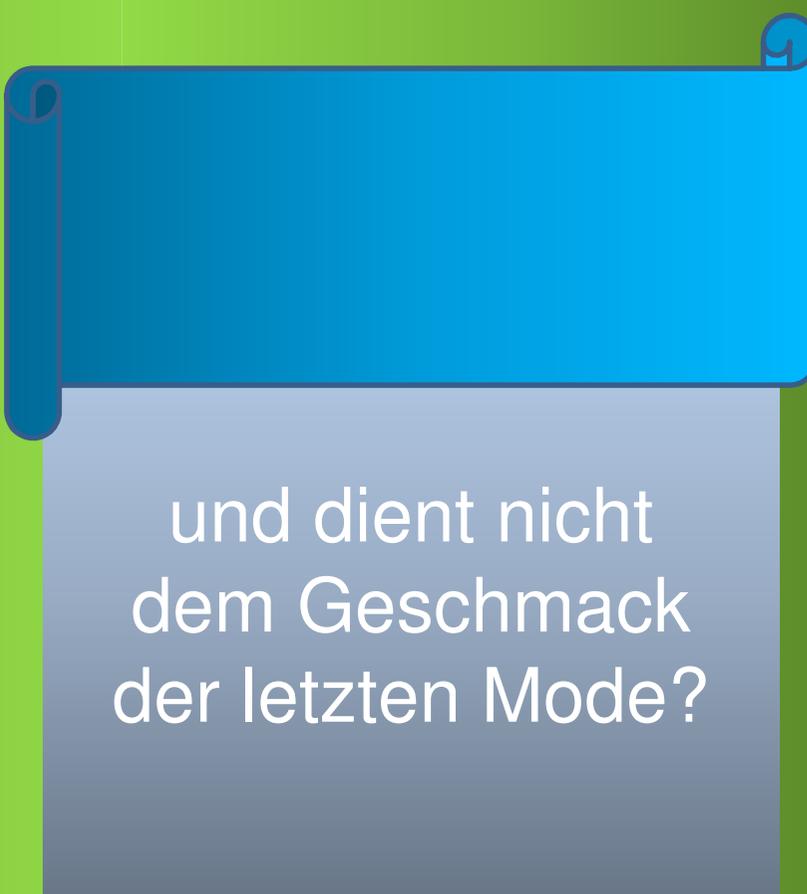
076

„Mode“

Visualisierung: http://www.legalvisualization.com/shakespeare_sonette

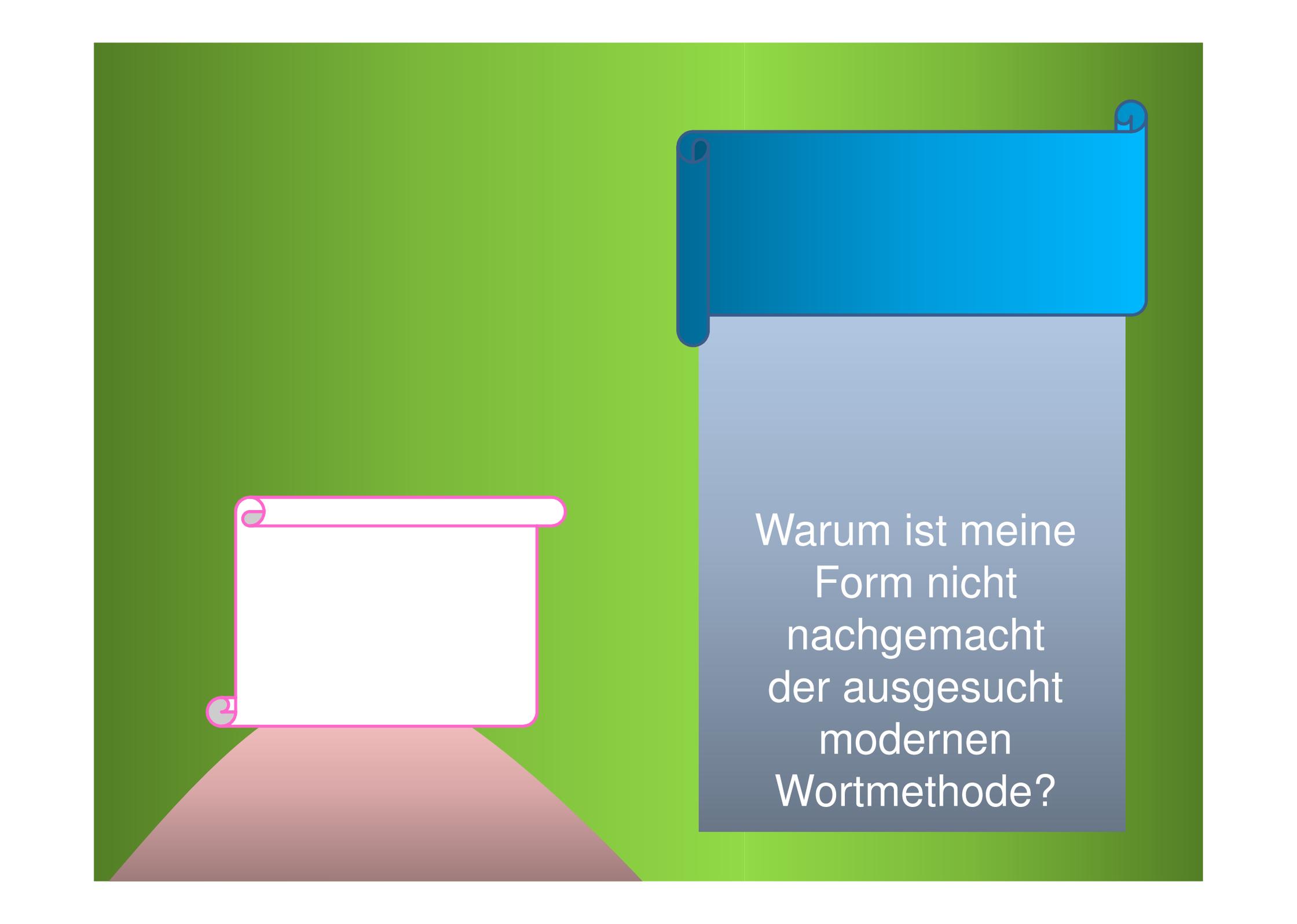
Warum entbehrt mein Vers
der neuen Pracht





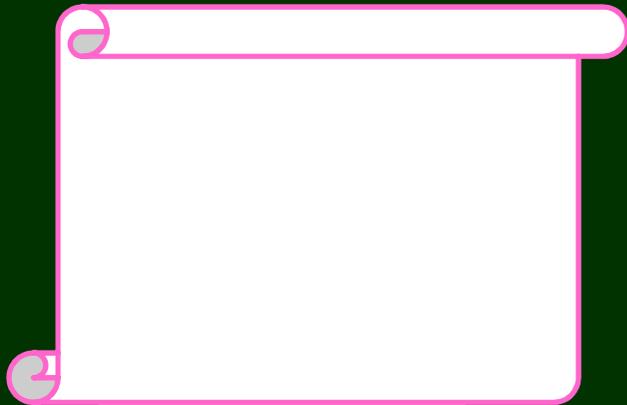
und dient nicht
dem Geschmack
der letzten Mode?





Warum ist meine
Form nicht
nachgemacht
der ausgesucht
modernen
Wortmethode?

Wie kommt's,
daß so mein
unbeirrter Geist
Gedanken hüllt in
altbekannte Hülle,

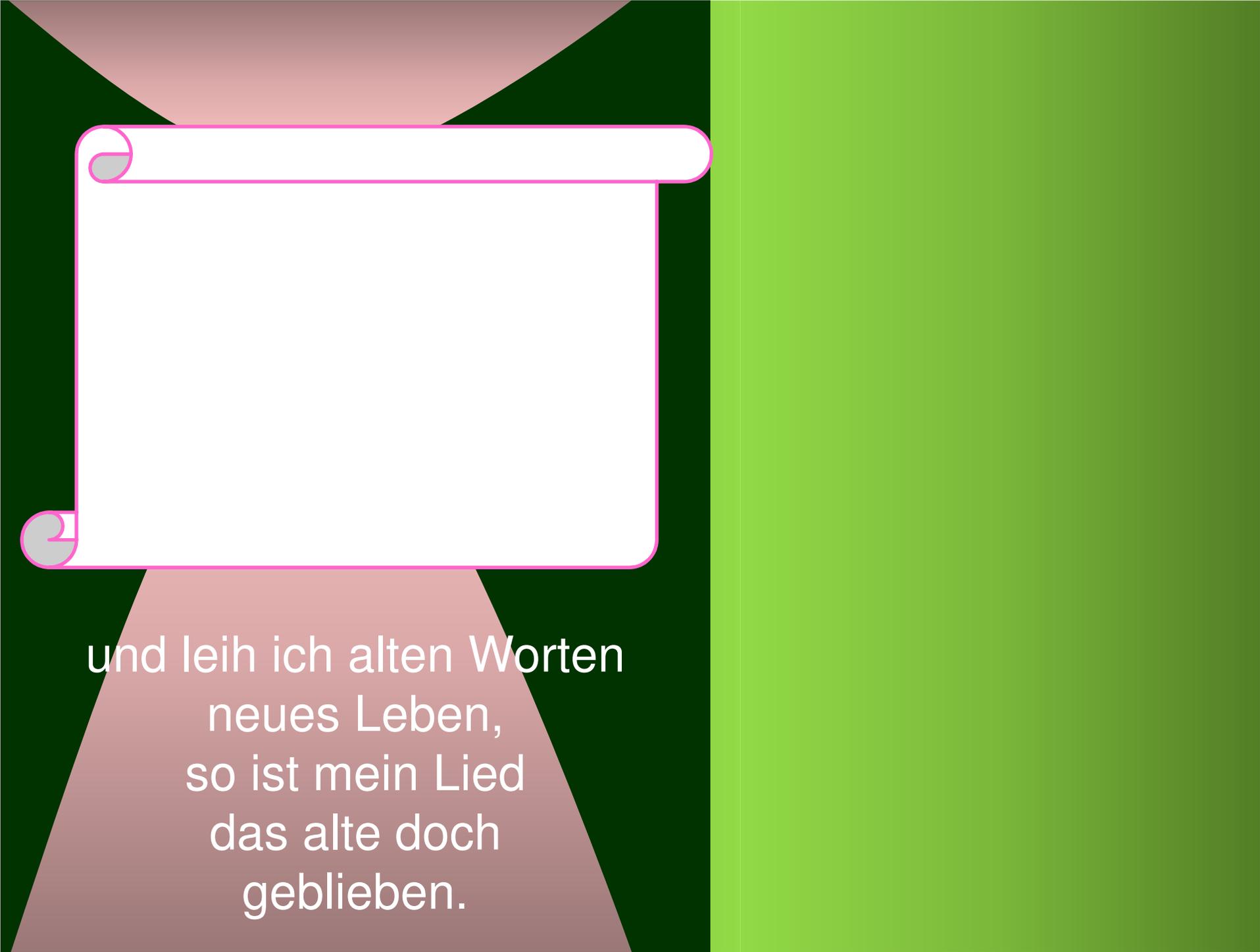




wo jedes Wort schon
auf den Autor weist,
an jedem gleich
erkennbar wird sein
Wille?



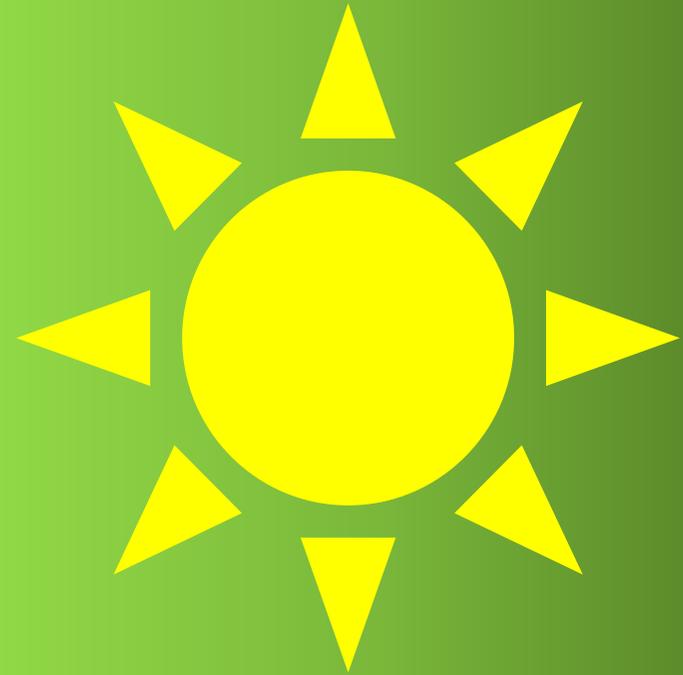
Das kommt wohl daher,
daß ich Ausdruck geben
von dir allein nur kann
und meinem Lieben;



und leih ich alten Worten
neues Leben,
so ist mein Lied
das alte doch
geblieben.



Der Sonne gleich mit täglich
gleichem Schein,
fällt mir für dich
nur stets dasselbe ein.



Warum entbehrt mein Vers der neuen Pracht
und dient nicht dem Geschmack der letzten Mode?

Warum ist meine Form nicht nachgemacht
der ausgesucht modernen Wortmethode?

Wie kommt's, daß so mein unbeirrter Geist

Gedanken hüllt in altbekannte Hülle,

wo jedes Wort schon auf den Autor weist,
an jedem gleich erkennbar wird sein Wille?

Das kommt wohl daher, daß ich Ausdruck geben
von dir allein nur kann und meinem Lieben;

und leih ich alten Worten neues Leben,

so ist mein Lied das alte doch geblieben.

Der Sonne gleich mit täglich gleichem Schein,

fällt mir für dich nur stets dasselbe ein.